

Geschäftsbericht 2014



Editorial

Bei der nach wie vor grossen Investitionstätigkeit und einer Bilanzsumme von knapp 20 Mio. CHF per Ende 2012 war das Aktienkapital der Fernwärme Chur AG von 1.0 Mio. CHF eher als knapp zu bezeichnen. So hat der Verwaltungsrat entschieden, an einer ausserordentlichen Generalversammlung im Januar 2014 eine Aktienkapitalerhöhung um 2 Mio. CHF zu beantragen. Die Aktionäre haben dieser Aktienkapitalerhöhung im bestehenden Verhältnis der Aktienanteile zugestimmt und somit die Eigenkapitalbasis der Fernwärme Chur AG optimiert und zusätzliches Kapital für Investitionen bereitgestellt.

Mit der im November 2013 erteilten Zustimmung der Stadt Chur zum Vollausbau der Quaderstrasse konnte die Fernwärme Chur AG im vergangenen Geschäftsjahr in koordinierter Zusammenarbeit mit dem städtischen Tief-

baumamt und der IBC Energie Wasser Chur die Ausbautetappe vom Quaderkreisel über die Quaderstrasse bis in die untere Bahnhofstrasse effizient und erfolgreich realisieren. In der unteren Bahnhofstrasse wurde die Zusammenführung mit den bereits im Jahre 2012 erstellten Leitungsabschnitten und Hausanschlüssen realisiert und es konnten fünf neue Objekte an die Fernwärme angeschlossen werden.

Ausblick

Mit dem Ausbau der Zeughausstrasse in Richtung Grabenstrasse sollen mit dem Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahn, dem Kunstmuseum, dem Grossratsgebäude, dem Stadttheater sowie dem Gebäude der Kantonalen Verwaltung im Herbst 2015 weitere grössere Wärmekunden an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Dieser Projektfortschritt wird sich alsbald auch aus unternehmerischer

Sicht positiv auf die kommenden Ergebnisse auswirken. Die weitere, voraussichtlich letzte Ausbautetappe von der Steinbockstrasse Richtung Gäuggelistrasse zur Graubündner Kantonalbank ist bereits in Planung. Ziel ist es, den Nahwärmeverbund der GKB Mitte 2018 an die Fernwärme anzuschliessen. Auf diesem Teilstück besteht grosses Interesse von zukünftigen Fernwärmekunden die Liegenschaften der CS, C&A, das AXA-Neubauprojekt „Capricorn“ am Bahnhofplatz, wie auch das Schulhaus Stadtbaumgarten mit der umweltfreundlichen Fernwärme zu versorgen.

Martin Derungs
VR & Geschäftsführer

Auf dem richtigen Weg

Die Fernwärme Chur AG weist für das Geschäftsjahr 2014 einen finanziellen „Durchhänger“ aus. Die Ursachen sind sowohl bei den Ausgaben wie auch bei den Einnahmen zu finden. Sie sind nachvollziehbar und plausibel. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden wiederum wichtige Marchsteine in diesem langfristigen Fernwärmeprojekt erreicht: Einerseits wurde das Aktienkapital von 1.0 auf 3.0 Mio. durch die bisherigen Aktionäre erhöht und bildet nun ein solides Fundament. Andererseits konnte mit dem Zusammenschluss der Fernwärmeleitung über die Quaderstrasse zur unteren Bahnhofstrasse die Stammeleitung für mehrere bereits gesicherte Hausanschlüs-

se erstellt werden. Dadurch kann der Wärmeverkauf im Jahre 2015 massiv gesteigert werden, auch wenn das Kantonsspital Graubünden weiterhin noch nicht angeschlossen sein wird.

Welche Spuren hinterliess die Fernwärme Chur AG im vergangenen Jahr? Mit dem Wärmeverkauf wurden äquivalent ca. 1.5 Mio. Liter Oel eingespart, der CO₂-Ausstoss im Churer-Rheintal um ca. 5'000 Tonnen reduziert und einheimische Energie im Wert von ca. Franken 1.5 Mio. eingekauft. Ein kleiner Schritt nur, aber grössere Schritte werden rasch folgen.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten dieses Projektes für die wohlwollende

Unterstützung und den wertvollen Einsatz.

Hans Geisseler
VR-Präsident

Verwaltungsrat der Fernwärme Chur AG

Hans Geisseler, VR-Präsident

Roland Tresp, Vize VR-Präsident

François Boone, VR

Ernst Casty, VR

Martin Derungs, VR und Geschäftsführer

Jahresrückblick Bau, Betrieb & Planung

Ausbau Quaderstrasse

Im Jahr 2014 wurde die zweite Ausbaustufe an der Quaderstrasse in Angriff genommen. Die Trasse-Planung erstreckte sich vom Endpunkt der Etappe 2013 an der Masanserstrasse bis zur Bahnhofstrasse, wo der Zusammenschluss mit dem 2012 vorverlegten Leitungsabschnitt erfolgen sollte. An der Einmündung zur Zeughausstrasse wurde ein Abzweiger vorgesehen. Von dort aus wird 2015 das Trasse in Richtung Grabenstrasse fortgesetzt, um unter anderem den prestigeträchtigen Neubau des Kunstmuseums ans Fernwärmenetz anzuschliessen.



Ausbaustufe Quaderstrasse bis Bahnhofstrasse

Um die geplante Fussgängerzone zwischen Bahnhof und Postplatz verkehrsfrei zu halten, musste der Linienverkehr des Stadtbusses auf die Alexander- und Quaderstrasse verlegt werden. In Zusammenarbeit mit der Sanierung sämtlicher Werkleitungen und der Strasse begann im Frühjahr 2014 die Installation der Fernwärmeleitungen auf einer Länge von rund 220 Metern. Als Nadelöhr, das aber bravourös gemeistert werden konnte, erwies sich die Überquerung des unterirdischen Mühlbachs am Alexanderplatz.

Neben dem Hauptleitungsbau konnten in fünf Liegenschaften Wärmeübergabestationen mit einer Gesamtanschlussleistung von rund 800 kW installiert und in Betrieb genommen werden:

Quaderstrasse 19

Büro- und Geschäftshaus

Quaderstrasse 22

Büro- und Geschäftshaus

Bahnhofstrasse 9

Büro- und Geschäftshaus

Bahnhofstrasse 11

Büro- und Geschäftshaus

Bahnhofstrasse 14/16

Büro- und Geschäftshaus

Ende Oktober wurde der Abschnitt Quaderstrasse/Bahnhofstrasse pünktlich und reibungslos in Betrieb genommen.

Betrieb

Zwischen Trimmis und Chur ist unmittelbar neben dem Fernwärme-Trasse eine umfangreiche Autobahnbaustelle im Gange. Das Bundesamt für Strasse (ASTRA) verlegt die Nordspur der A13 näher zur Südspur hin. Unser Bereich Bau & Betrieb musste die Bauarbeiten auf der Grossbaustelle intensiv begleiten und des Öfteren die örtliche Bauleitung auf die sensible Thematik und den Schutz der Fernwärmehauptleitung aufmerksam machen. So mussten zum Beispiel die im Bereich der „Maschänserrüfe“ tätigen Unternehmen besondere Vorsicht bei Spitz- und Grabarbeiten walten lassen. Die korrekte Ausführung der Tätigkeiten wurde von den Mitarbeitern der Fernwärme Chur AG ständig überwacht. Speziell wurde auch darauf geachtet, dass keine Schächte der Fernwärmeversorgung mit Aushubmaterial oder Ähnlichem zugeschüttet wurden.

Ausblick

Diese Verlegung der Nordspur wird uns auch sicher noch im nächsten Jahr intensiv beschäftigen. Daneben

soll ein zukünftiger Schwerpunkt in der betrieblichen Optimierung liegen. Das kommende Jahr wird man sich vermehrt der Mess- und Regeltechnik widmen. Ziel ist es, die Netz-Wärmeverluste durch Optimierung der witterungsgeführten Vorlaufemperatur-Fernwärmeversorgung mit Aushub-Regelung zu verringern. Auch der Stromverbrauch der Netz-pumpen soll nach Möglichkeit reduziert werden.

In der Planung wird bereits am Weiterausbau der Fernwärme-Erschliessung Richtung Gäuggelistrasse gearbeitet. Bis 2018 soll diese, voraussichtlich letzte Ausbaustufe realisiert und das Wärmeverbundnetz der Graubündner Kantonalbank von Erdgas auf Fernwärme umgestellt werden. Parallel dazu werden bereits auch Überlegungen angestellt, wie die Auslastung und Leistungsfähigkeit des Versorgungsnetzes zukünftig gesteigert werden kann. Erfreulich ist auch der näher rückende Anschluss des Kantonspitals Graubünden (Hauptsitz).

Jahresrechnung 2014

Die Fernwärme Chur AG schliesst das Berichtsjahr mit einem Verlust von 176'627 CHF ab. Der wetterbedingte Rückgang im Wärmeverkauf konnte trotz neuer, ans Netz angeschlossener Kunden nicht kompensiert werden.

		31.12.2014	31.12.2013
		CHF	CHF
BILANZ	AKTIVEN		
	Umlaufvermögen	2'226'061	1'362'254
	Flüssige Mittel	1'459'698	362'940
	Forderungen	578'934	999'314
	Aktive Abgrenzungen	187'429	0
	Anlagevermögen	17'438'618	17'260'152
	Heizzentralen	738'902	555'358
	Fernwärmehauptleitungen	12'953'583	11'866'041
	Anschlussleitungen	3'684'732	4'103'233
	Fernwirkanlagen	41'953	47'535
	Anlagen im Bau	19'449	687'985
	Summe Aktiven	19'664'679	18'622'406
	PASSIVEN		
	Fremdkapital	17'790'037	18'571'137
	Verbindlichkeiten	384'908	5'262'116
Passive Abgrenzungen	61'889	574'381	
Darlehen Aktionäre	310'000	701'400	
Langfristiges Fremdkapital	17'033'240	12'033'240	
Eigenkapital	1'874'642	51'269	
Aktienkapital	3'000'000	1'000'000	
Bilanzgewinn/-verlust	-1'125'358	-948'731	
Summe Passiven	19'664'679	18'622'406	

		2014	2013
		CHF	CHF
ERFOLGSRECHNUNG	Betriebsertrag	1'551'413	1'740'948
	Direkte Kosten	-793'406	-873'155
	Bruttoertrag	758'007	867'794
	Personalaufwand	-12'634	-12'726
	Betriebsaufwand	-218'259	-171'421
	Kapitalkosten	-273'342	-288'917
	Abschreibungen	-375'893	-369'096
	A.o.Erfolg/Steuern	-54'507	-3'838
	Ergebnis	-176'627	21'797

Bilanz
 Aktiven:
 Die im Januar des Berichtsjahres vollzogene Aktienkapitalerhöhung von 2 Mio. CHF sorgte für zwei wichtige finanzielle Effekte. Einerseits konnte damit die Unterbilanz beseitigt werden. Andererseits wurden die nötigen flüssigen Mittel für Investitionen bereitgestellt. Im 2014 wurde 1.2 Mio. CHF brutto (ohne Anschlussbeiträge von 0.6 Mio. CHF) in die Fernwärmehauptleitung und in Hausanschlüsse investiert. Die flüssigen Mittel haben gegenüber dem Vorjahr um 1.1 Mio. CHF zugenommen, das Umlaufvermögen um 0.9 Mio. CHF.

Passiven:
 Auf der Fremdkapitalseite hat im Berichtsjahr eine Umfinanzierung stattgefunden. Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten konnten zugunsten eines langfristigen Darlehens von 5.5 Mio. CHF abgelöst werden. Der feste Vorschuss der GKB von 11.5 Mio. CHF reduzierte sich um die jährliche Amortisation von 0.5 CHF. Durch die Aktienkapitalerhöhung und den Jahresverlust hat das Eigenkapital um 1.8 Mio. CHF zugenommen.

Erfolgsrechnung
 Der Betriebsertrag ist witterungsbedingt um 10.9 % zurückgegangen - dies trotz Anschluss neuer Kunden. Die Bruttomarge reduzierte sich um 12.7 %, verursacht durch etwas höhere Beschaffungskosten (Erhöhung des Beschaffungspreises). Der Betriebsaufwand hat um 47'000 CHF zugenommen aufgrund von ausserordentlichen Fernwärmehauptleitung-Kontrollen und der Emissionsabgabe auf der Aktienkapitalerhöhung. Die Abschreibungen haben gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Es resultiert ein Verlust von 176'627 CHF.